



Grußwort des Parlamentarischen Staatssekretärs für Vorpommern für die Zeitschrift POMMERN



Liebe Leserinnen und Leser,

Ich bin Vorpommer mit Leib und Seele. Geboren in Pasewalk, aufgewachsen in Torgelow führte mich mein Weg zum Abitur nach Ueckermünde. Mein Lebensmittelpunkt ist immer die schöne Stadt Torgelow geblieben. Eine Hälfte meiner Familie kommt aus dieser Gegend, die andere aus der Nähe von Stettin. Sie sehen, Vorpommern spielt in meinem Leben eine große Rolle und die Geschichte und Kultur des östlichen Landesteils unseres Bundeslandes interessieren mich. Es sind all die kleinen und großen Geschichten, die die Historie unseres Landstrichs und die Menschen, die hier leben, ausmachen. Ich finde es wichtig, sie zu kennen. Denn nur so können wir auch Stolz auf unsere Heimat entwickeln.

Die Zeitschrift POMMERN hat sich diesem Ansinnen ganz und gar verschrieben. Seit 55 Jahren erscheint sie vier Mal im Jahr und leistet einen wichtigen Beitrag dafür, dass die vorpommersche Identität erhalten bleibt, gefördert und an die nachfolgenden Generationen weitergegeben wird.

Leider waren die bisherigen Herausgeber in finanzielle Schwierigkeiten geraten und es drohte die Einstellung der Publikation. Durch das Zutun vieler ist es gelungen, mit dem Verein für pommersche Familien- und Ortsgeschichte „Pommerscher Greif“ einen neuen Herausgeber zu finden, der das Heft weiterführen wird. Die Schriftleitung und Redaktion bleibt bei Dr. Jana Olschewski, die ich für ihr Engagement bei uns in Vorpommern sehr schätze. Aus dem Vorpommern-Fonds haben wir finanzielle Mittel bereitgestellt, damit die dritte und vierte Ausgabe der Zeitschrift für das Jahr 2017 gedruckt werden können. Eine gute Sache, die ich gern unterstützt habe. Denn: Der Fonds steht für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung in Vorpommern zur Verfügung und soll den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die regionale Identität stärken.

Als Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern will ich mit daran arbeiten, dass der östliche Landesteil unseres Bundeslandes ein stärkeres Gewicht erhält. Das kann nur gelingen, wenn wir uns besser vernetzen, geschlossener und selbstbewusster für unsere Region kämpfen – und wenn wir stolz auf Erreichtes sind, Ideen für Herausforderungen entwickeln und gemeinsam in die Tat umsetzen. Dazu gehört für mich auch, die Verbundenheit mit unserem schönen Landstrich zu fördern und auszuweiten.

Ich wünsche dem Team der Zeitschrift POMMERN auch in Zukunft gute Ideen für das Heft, Erfolg und eine treue Leserschaft.

Ihr Patrick Dahlemann

Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern